

Aktion des Tages

Benefiz-Markt für die Bürgerstiftung

Ein Benefiz-Weihnachtsmarkt findet am 14. und 15. Dezember bei der Firma Fieber Holzbau in der Justinus-Kerner-Straße 1 in Welzheim statt. Beginn ist am Samstag, 14. Dezember, um 19 Uhr mit einem Werkstatt-Rockkonzert mit der Rolling-Stones-Cover-Band Bigger Bang. Weiter geht es am Sonntag, 15. Dezember, um 10 Uhr mit Kunstcafé in der Werkstatt, Christbaumverkauf, Tombola, Kinderschminken und Vorführungen der Turnabteilung der Turn- und Sportfreunde Welzheim.

Beteiligt und unterstützt wird die Benefizveranstaltung zugunsten der Bürgerstiftung Region Welzheimer Wald von zahlreichen Firmen. Die Angebote an den Ständen reichen von Filzprodukten über Mützen, Schals, Taschen bis zu Magnetschmuck. Töpferwaren können genauso erworben werden wie Lederarmbänder. Die Bürgerstiftung bietet Stiftungsweine und Stiftungsbrötchen an. Für das leibliche Wohl gibt es vielfältige Angebote.

Teile von Welzheim ohne Wasser

Welzheim. Durch einen Wasserrohrbruch in der Gschwender Straße im Bereich der Obermühle an der Hauptleitung des Zweckverbands Wasserversorgung Menzelmühle hatte die Stadt Welzheim zwischen der Murrhardter Straße und der Schlossgartenstraße rund eineinhalb Stunden am Montagvormittag vorübergehend kein Wasser.

Durch Umstellung im Verteilungsnetz konnte die Wasserversorgung wieder hergestellt werden.

Nur der Fuchshof hatte bis zur Beseitigung des Rohrbruchs länger kein Wasser, teilte Uwe Lehar von der Stadtverwaltung dazu mit.

Kompakt

Gemeinderat tagt in Kaisersbach

Kaisersbach. Eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats findet am Mittwoch, 11. Dezember, im Gemeindesaal des Rathauses in Kaisersbach statt. Bürger aus allen Gemeindebereichen sind eingeladen, um über folgende Themen informiert zu werden: Es geht um Einzelbaugesuche, darunter der Abbruch des Kinos und der Neubau eines Boote-Karussells im Schwabenpark und den Neubau von sieben Ferienhäusern in Gmeinweiler. Ferner wird der Nachtragshaushaltsplan beraten.

Kirchengemeinderat lädt zur Sitzung ein

Welzheim. Die letzte öffentliche Sitzung des seitherigen evangelischen Gesamtkirchengemeinderats findet am Mittwoch, 11. Dezember, im Gasthaus „Rössle“ in Rienharz ab 19 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: Bekanntgabe der Ergebnisse der Kirchenwahl vom 1. Dezember für Welzheim und Rienharz, Opferplan 2014, Entscheidung über Vorhaben der Weltmissionsopfer.

Monatlicher Imkerstammtisch

Welzheim. Der letzte Imkerstammtisch im Jahr 2013 findet am Freitag, 13. Dezember, ab 19.30 Uhr im Gasthof Rössle in Rienharz statt. An diesem Abend werden das abgelaufene Imkerjahr und die letzte Varoabehandlung besprochen.

Tagesmütterverein informiert heute

Welzheim. Haben Sie ein Ehrenamt im Sportverein oder der Kirchengemeinde und noch freie Kapazitäten, um etwas Geld zu verdienen? Heute, 10. Dezember, informiert die Sozialpädagogin Silke Bareiß-Fetzer vom Verein Tagesmütter Welzheimer Wald die Gäste zwischen 16 und 18 Uhr. Bei Kaffee, Tee und Lebkuchen erfahren die Zuhörer alles über die Qualifizierung zur Tagesmutter und -vater, die Verdienstmöglichkeiten, die individuell planbaren, flexiblen Betreuungszeiten, das selbstständige Arbeiten mit eigenem Schwerpunkt (Alter der Kinder, Anzahl der Kinder), das Team und das Bewerbungsverfahren. Die Veranstaltung findet im Obergeschoss des Gemeinschaftshauses, Murrhardter Straße 15, statt.

Das Thema Liebe in vielen Facetten

Kultursäule bietet mit „Nennen wir es Liebe“ einen besonderen musikalisch-literarischen Abend

VON UNSERER MITARBEITERIN
SABINE KAESSER

Welzheim.

„Gibt es ein schöneres Thema in der Vorweihnachtszeit?“, so die rhetorische Frage von Astrid Funk. Literatur und Musik ergänzen sich aufs Beste. Insbesondere, wenn es um das Thema Liebe geht. Am zweiten Adventssonntag waren zahlreiche Zuhörer der Einladung der Welzheimer Kultursäule gefolgt und erlebten einen vielbelobten Abend rund um die amerikanischen Komponisten Cole Porter und Richard Rogers.

„Liebe ist eine eigenartige Sache: Manches Mal schlägt sie ein wie ein Blitz, sie kann wachsen und vergehen, verzehrend sein, käuflich und einseitig. Und wenn man Glück hat, auch erwidert werden.“ Mit diesen Worten umspannte die Literatur- und Theaterwissenschaftlerin Catherine Mager das Credo des Abends. Ja, Credo, denn das Publikum war begeistert von der Darbietung, der Mischung aus amerikanischer Literatur und Musik. Manfred Brade am Piano, ein einfühlsamer, geübter Begleiter,



Manfred Brade, Ulla Keller, Günther Hahn und Catherine Mager (von links) bei ihrem Auftritt im Saal des Gasthofes zum Lamm.

Bilder: Schlegel

Ulla Keller mit kräftigem Sopran, der trefflich diese amerikanische Seele und den Zeitgeist wiedergab, und Günther Hahn am Saxofon, das so jazzig und schwerelos tonierte und den Gesang oftmals fast neckend ins Echo setzte.

Liedtexte wurden einfühlsam vorgelesen

Dabei hatte Hahn das Saxofon hinzuarrangiert. Man konnte sich an diesem Abend jedoch fragen, warum dies nicht schon von Anfang an geschehen war?

Musikalisch war das Crossover von klassischer Stimme, die auf Jazz trifft, bei „My heart stood still“ gelungen. Mager las die Liedtexte einfühlsam, gekonnt und doch dem Publikum ganz nah. „Mein Herz stand still, in dem Augenblick an dem ich dich gesehen hatte.“ Aber nicht nur die junge Verliebtheit, die Dreiwörterklärung der Liebe „Ich liebe dich“, auch die verletzende Seite wurde beleuchtet. „Paare trennen sich, sind zusammen, trennen sich ...“, fast zog Mager

das Publikum ein wenig auf, mit der Literatur von Lorenz Hart und Oscar Hammerstein, den Texten zu Richard Rodgers Musik.

Es ließ sich nicht leugnen, dass der Jazz, der ja einen Ursprung in Nachtclubs und Bordellen hatte, auch die Welzheimer in seinen Bann zog. Gespannt, der Raum nur durch Kerzen beleuchtet, leise, in jener warmherzigen Stimmung der Kindertage, die beim Vorlesen entsteht, hörten die Besucher zu: „Auch wenn du mich belügst, verpödest, verhöhnt, ich kann einfach nichts dagegen tun.“ Sehr melodisch, hingebungsvoll ertönten Piano und Gesang. Jauchzend, geheimnis- und hoffnungsvoll entlockte Keller dem Stück seinen Charakter. Leider war die Sopranistin an diesem Abend ein wenig angeschlagen und warf bei der Zugabe ein „Ich hoff“, es kommt noch was raus“. Doch die Zuhörer waren sich einig, dass dies dem Gesang keinerlei Abbruch tat.

Mager, den Blick diesmal auf die Weltliteratur richtend, musste feststellen, dass die meisten Liebesgeschichten tragisch enden. „Wie im richtigen Leben!“, hallte es

durch die Stille des Saales und führte zu herzhaften Lachern. Doch zurück zur Musik: 1944 entstand das Lied „Every time we say good-bye“, und es wurde erlebbar, wie schnell es von Dur nach Moll gehen kann. Bei „Love for sale“ ging es um die käufliche Liebe. Und diese wurde so klar und rein literarisch betrachtet, dass das schmuddelige Moment ganz zu fehlen schien und Ermüchterung zurückblieb. Nicht zu vergessen, wäre da noch die unausgesprochene Liebe, denn „niemals würdest du erfahren, wie sehr ich dich liebe“.

Klangvoller Abend

■ Allen Höhen und Tiefen der Liebe zum Trotz beklatschte das Publikum den klangvollen Abend und seine ausgezeichneten Interpreten.

■ Veranstalter des musikalisch-literarischen Abends war die Kultursäule in Welzheim.

Ebniseehexen und Raumnächte

Bei der weihnachtlichen NaTour erzählt Konrad Jelden über den Ebnisee

Kaisersbach.

Zur weihnachtlichen NaTour rund um den Ebnisee hatte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), in Kooperation mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald und dem Ebniseeverein, am Sonntag eingeladen. 25 große und kleine Menschen haben sich zu einem geheimnisvollen und adventlichen Spaziergang rund um den See aufgemacht.

Konrad Jelden, Vorsitzender des Ebniseevereins, und Astrid Szelest von der SDW begrüßen die Gruppe am nebeltrübten zweiten Advent. Jelden lacht und zeigt zum Himmel. „Das ist Ebnisee-Wetter.“ Am See sei es immer drei Grad kälter als im Remstal. „Oifach halt en Kittel kälter“, sagt ein Mann und zieht sich die Mütze über die Ohren. Kurzweilig erzählt Konrad Jelden beim Spaziergang am Ufer die Geschichte des Ebnisees.

Viele Sagen und Mythen ranken sich um den See. So erscheine die Ebniseehexe, die nahe am See wohnt, nur in den Raumnächten oder an Ostern bei Vollmondschein. Der Ebniseekenner Jelden versichert den gespannten Zuhörern augenzwinkernd, dass die Ebniseehexe lieb sei. Mit ihren langen, langen Armen streichle sie vorbeigehende Kinder ganz zart über den Kopf, erklärt er. Etwas ungläubig starren die Kinder auf den halb zugefrorenen See, als Konrad Jelden die Geschichte vom Ebniseefischer und dem Wassermann erzählt. Zum Glück auch ein gutherziger Geselle

Die Häuser ausgeräuchert

Astrid Szelest weiß vom Geheimnis der zwölf Rau- oder Raumnächte. Auch die Menschen im Schwäbischen Wald haben früher ihre Häuser und Ställe in der Zeit zwischen dem Heiligen Abend und dem 6. Januar ausgeräuchert. Mit glühenden Kohlen, Wacholder und Tannenzweigen gingen sie mit dem duftenden Rauch durch die Stuben, Scheuern und Ställe, um Mensch und Tier zu segnen und vor bösen Geistern zu



Feuerstelle und Glühwein sorgen für warme Hände.

Bild: privat

schützen. Die Menschen glaubten, dass in dieser Zeit der Vorhang zur Dunkelwelt besonders dünn sei, Geister auf die Erde kommen und Tiere sprechen können. Wäsche waschen und Laken aufhängen waren verboten. Die Geister könnten sich in der Wäsche oder den Leinen verfangen. Das Wetter, Träume und Begegnungen gaben einen Ausblick in das kommende Jahr.

Am knisternden Lagerfeuer wartet Erlebnispädagoge Rüdiger Szelest. Neben dem Feuer wärmen Punsch und Glühwein aus dem dampfenden Kessel. Beim Duft von Bratäpfeln und Zimt erzählt Astrid Szelest von den Bräuchen zur Wintersonnenwende. Jetzt, wo sich viele Tiere zur Winterruhe zurückgezogen haben und die Zugvögel in wärmere Gefilde gezogen sind, warten die Menschen auf die längste Nacht und den kürzesten Tag am 21. Dezember.

Viele Kulturen haben in dieser Nacht das alte Jahr verabschiedet, das Licht und das neue Jahr mit Feuern begrüßt. Die Römer haben ihre Häuser rund um die Winterson-

nenwende mit Lorbeerkränzen sowie Bäumen mit Lichtern geschmückt, um im Mitthras-Kult den Sonnengott zu ehren.

Der See ist immer einen Besuch wert

Jelden liebt „seinen“ See und empfiehlt den kleinen und großen Besuchern, immer wieder dorthin zu kommen - zu jeder Jahreszeit. Am See könne man die Veränderungen in der Natur beobachten und die Seele baumeln lassen. Rund um den Ebnisee gebe es - gerade auch jetzt im Winter - viel zu entdecken. Zum Beispiel die nahe gelegene Gallengrotte, in der sich der Legionär Gallus zum Schäferstündchen mit einer schönen Germanin getroffen haben soll.

Eine Joggerin dreht ihre Runden, eine Familie mit Kinderwagen macht einen Morgenspaziergang, das Stockentenpaar knabbert an den Uferpflanzen. Ruhig ist es rund um den Ebnisee. Ein Platz, an dem man die Stille im Advent wirklich genießen kann.

Kompakt

Bastelabend der Musikerfrauen

Welzheim. Ein Bastelabend für die Jahresfeier des Musikvereins findet am Donnerstag, 12. Dezember, statt. Dazu treffen sich die Musikerfrauen ab 19.30 Uhr in der Tannwaldhütte. Mitzubringen sind Schere und Nagelschere.

Leserbrief

Eine geschmeidige Wende

Betr.: Segan bei den Freien Wählern Donnerwetter! Vom SPD-Studenten (gemeint ist der Alfdorder Bürgermeister Michael Segan, Anm. d. Red.) zum Freie-Wähler-Bürgermeister mutieren. Eine geschmeidige Wende! Wahrscheinlich wegen dem „schärferen sozialen Profil“ der neuen Freunde! Und das Ganze innerhalb von Freitag bis Samstag. Toll!
Frank Braun, Alfdorf

Krämermarkt auf dem Kirchplatz

Welzheim. Am Freitag, 20. Dezember findet von 8.30 Uhr bis 18 Uhr der letzte Krämermarkt des Jahres 2013 auf dem Welzheimer Kirchplatz statt. Zahlreiche Händler haben sich angekündigt, um den Welzheimern ihre Waren anzubieten. Wer sich mit Winterkleidung eindecken oder noch für das bevorstehende Weihnachtsfest einkaufen möchte, ist hier bei dem geschäftigen Treiben rund um die St.-Gallus-Kirche genau richtig.

Es gibt ein reichhaltiges Angebot an warmer Bekleidung für Groß und Klein, Haushaltsbedarf, Gewürze, Strick-, Holz- und Lederwaren und vieles mehr. Diesmal mit auf dem Markt: ein großer Stand mit verschiedensten Ausstechformen und Holzmodellen für Springlerle. Wer hungrig ist, kann es sich an einer der Marktwurstbuden schmecken lassen. Die Stadtverwaltung lädt herzlich zum Besuch von Markt, Geschäften und Gaststätten ein.